

Doc Dreessen rät All-über-all Allergie (Teil 1)

(zrcw) - Arzneimittelallergie, Farbstoffallergie, Friseurallergie, Hausstauballergie, Lebensmittelallergie, Nickelallergie, Pollenallergie, Schimmelallergie, Sonnenallergie, Tierhaarallergie, Wespenallergie, so tönt es allerorten. Wie ein gewisser rheinischer Komiker in der TV-Rolle des leicht vergammelt wirkenden Reporters Horst Schlämmer gelegentlich zu jammern pflegte »Isch han Rücken«, hätte er ebenso gut »Isch han Allerjüie« nuscheln können. Wer wollte ihm das verdenken bei dem oft unüberhörbaren Krächz-Gehuste oder wiederholt sichtbaren Gekratze am seinem strubbel-mähnigen Hinterkopf. Und in ähnlicher Weise deutet so mancher Laie einen Ausschlag, einen Juckreiz, eine Rötung, einen oder mehrere Pickel, ein Kribbeln in der Nase oder eine Magenverstimmung und ihre gegebenenfalls unangenehmen Folgeerscheinungen – in beiderlei Richtung – als Allergie. Dies sei zugestanden und mag für den erstbehandelnden Hausarzt durchaus ein nicht unwichtiger Hinweis sein. Eine häufig daraufhin erfolgte Blutuntersuchung auf den sogenannten Allergiewert (meist Gesamt IgE) sagt zunächst überhaupt gar nichts Konkretes aus, selbst wenn er weit über die Norm erhöht ist. Allenfalls könnte(!) dieser für ein allergisches Geschehen sprechen, genauso aber für Würmer, die sich in Ihrem Darm tummeln, für Nebenwirkungen von Medikamenten oder zum Beispiel ganz allgemein für eine Infekt-Erkrankung durch Bakterien (könnte, hätte, Fahrradkette ...). Doch dazu und zu Blutuntersuchungen auf Allergien komme ich später zurück. Zunächst möchte ich Sie mit einer grundsätzlichen Übersicht zu unserem Thema vertraut machen, wie sie Ärzten und Allergologen alltäglich in ihren Praxen begegnet.

In einer weiteren Folge wird es dann ein bisschen spezieller, ohne Sie nun mit seltenen besonderen Erkrankungen zu konfrontieren, deren Ursachenforschung und Behandlungen universitären Spezialabteilungen vorbehalten sind. Unter Allergie verstehen wir eine veränderte, gesteigerte Reaktionsweise, also eine »An-



Der Bergedorfer Facharzt für Hauterkrankungen, Dr. Claus Dreessen, klärt in einer beliebten Serie über Hautthemen auf.

Foto: Privat

derempfindlichkeit« oder Überempfindlichkeit unseres Organismus auf von außen her zugeführte Fremdsubstanzen jedweder Art, mit denen unser Immun(=Abwehr-)System üblicherweise prima klarkommt, weil es diese fremden Stoffe zwar als Fremde und Nicht-Körper-eigene erkennen kann, sie aber problemlos toleriert und verträgt und sich nicht weiter drum schert. Bei einer mittlerweile doch recht erklecklichen Anzahl von Menschen erkennen Zellen des Immunsystems diese Fremdsubstanzen ebenfalls, sie merken sich jedoch deren Feinstrukturen in einer Art Zellgedächtnis, so nach dem Motto: Ich habe Dich erkannt und wehe, wenn Du mir nochmal in die Quere kommst, dann zeig's ich Dir aber; Fremdlinge haben bei mir nichts zu suchen und werden rausgeniest, -geschnupft, -geträngt oder gehustet, so wie es die Heuschnupfler und Hausstäubler unter Ihnen kennen. Korrekt formuliert diejenigen, die sensibel, empfindlich also allergisch saisonal auf Baum-, Blüten-, Gräser- oder Getreidepollen reagieren oder eben ganzjährig (= perennial) auf den Kot der Hausstaub- oder Mehlmilbe oder auf Haustierhaarbestandteile, um mal die wichtigsten zu nennen. Einmal anders betrachtet, sind diese für die Betroffenen überaus lästigen und üblen Beschwerden

eigentlich Hilfsmechanismen des Immunsystems, um uns vor den Fremdsubstanzen zu schützen und Schlimmeres zu verhüten, damit diese nicht ihr entzündliches Unwesen an Augen- und Nasenschleimhäuten oder Nebenhöhlen, an Rachen, Bronchien und Lungen weiterhin treiben. So spülen die Tränen jene Allergene (Pollen, Milbenkot usw.) heraus; Nies- und Hustenanfälle schleudern sie quasi per Luftdruck hinaus. Und im allerübelsten Fall ziehen sich die Atemwege dauerhaft derart kräftig zusammen, so dass wir nur noch unter größten Beschwerden ein- und ausatmen können, und dies ist dann der Zustand des allergisch bedingten Asthmas. Etwa 20 Prozent aller Asthmaerkrankungen haben ihre Ursache in eben diesen Allergieauslösern (=Allergene). Die Gesamtheit jener allergisch ausgelösten Beschwerden am Atemorgan (Nase, Bronchien, Lunge) heißen Inhalationsallergosen (inhalieren= einatmen; Allergose=allergische Krankheit).

Somit haben Sie, liebe Leser, heute die erste Obergruppe bedeutsamer allergischer Erkrankungen zur Kenntnis nehmen können, die Allergien vom Typ 1 oder auch vom Sofort-Typ. Bei der allergologischen Fachuntersuchung mittels Pricktest am Unterarm zeigt sich im Falle einer Reaktion diese nämlich sofort! Die juckende Rötung oder Quaddel, wird meist unmittelbar bis circa 15 Minuten nach Aufbringen des Test-Allergens sichtbar und spürbar, durch blödes Jucken vor Ort. Von einem weiteren Allergietyp, dem des verzögerten oder Spät-Typs (= Typ 4) werden Sie in einer der nächsten Ausgaben Ihres *Wochenend Anzeiger* erfahren. Glücklicherweise besteht derzeit keine Saison für Pollenflüge. Aber bei sehr milden Wetterlagen können bereits um die Jahreswende die Haselsträucher ihre Pollen aussenden. Wer dann draußen von Niesanfällen oder Augenjucken geplagt wird, sollte dabei durchaus mal an eine Typ 1-Allergose denken. Möge Ihnen allen dies erspart bleiben!

Ihr Dr. Claus Dreessen
www.dreessendoc.com